

Niederschrift

Gremium	Sitzung - FuG/049(IV)/09			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	Dienstag, 27.01.2009	Beimszimmer	16:30Uhr	19:00Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 09.12.2008
- 4 Öffentliche Sprechstunde
- 5 Beschlussvorlagen
- 5.1 Prüfergebnis zur Einführung eines Familienpasses für die Landeshauptstadt Magdeburg I0373/08
- 5.2 Information zur Arbeit der Interventionsstelle, Frauenhaus der Landeshauptstadt Magdeburg I0380/08
- 5.3 Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden A0246/08
- 5.4 Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden I0312/07
- 6 Verschiedenes

Anwesend:

Mitglieder des Gremiums

Hildebrand, Jürgen Dr.

Paqué, Sabine

Reichel, Gerhard Dr.

Veil, Thomas

Sachkundige Einwohner/innen

Bühnemann, Bärbel

Vertreter

Frömert, Regina

Geschäftsführung

Beier, Editha

Köppe, Yvonne

Ponitka, Heike

Abwesend:

Vorsitzende/r

Huhn, Dagmar

Mitglieder des Gremiums

Bork, Jana

Heendorf, Michael

Sachkundige Einwohner/innen

Fund, Claudia

Hausmann, Christian

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Hildebrand begrüßt in seiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender alle MitgliederInnen und Gäste zur Ausschusssitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Frau Huhn ist aus privaten Gründen leider verhindert.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ungeändert bestätigt.

Abstimmung: 4 / 0 / 0

3. Genehmigung der Niederschrift vom 09.12.2008

Die Niederschrift der Ausschusssitzung vom 09.12.2008 wird bestätigt.

Abstimmung: 3 / 0 / 1

4. Öffentliche Sprechstunde

Die öffentliche Sprechstunde wird nicht genutzt.

5. Beschlussvorlagen

5.1. Prüfergebnis zur Einführung eines Familienpasses für die Landeshauptstadt Magdeburg

I0373/08

Frau Frömert kommt.

Zu diesem TOP ist Frau Achatzi, Teamleiterin Jugendsozialarbeit/ Kinder- und Jugendschutz, erschienen.

Sie bringt die Information kurz ein. Weiter sagt sie, dass der Familien-Pass Sachsen-Anhalt sehr umfassend aber sicher auch ausbaufähig ist. Personelle Ressourcen sind zurzeit nicht vorhanden in der Verwaltung. Nach Rücksprache mit dem Land ist diese Aufgabe sehr umfassend und muss kontinuierlich wahrgenommen werden sowie finanziell und personell sehr aufwendig.

Es wird sehr angeregt diskutiert.

Die AusschusssmitgliederInnen sprechen sich für eine Erweiterung oder Anpassung des Magdeburg-Passes aus. Die Inhalte sollten überprüft werden. Es sollte auch gesehen werden, dass durch den Magdeburg-Pass Mehreinnahmen für Magdeburg möglich sind, denn Familien könnten durch Ermäßigungen über den Magdeburg-Pass dann auch Angebote wahrnehmen. Die Öffentlichkeitsarbeit müsste auch verbessert werden. Magdeburg soll verbindliche und erst gemeinte Angebot vorhalten, um noch familienfreundlicher zu werden. Vielleicht auch in Kooperation mit anderen Einrichtungen Magdeburgs, wie z. B. den SWM, der MMKT oder ProM.

Im Anschluss an die Diskussion wird Folgendes festgelegt:

Die AusschusssmitgliederInnen benötigen mehr Informationen in der Gegenüberstellung von Familienpass und Magdeburg-Pass in Bezug auf:

1. das Inhaltliche,
2. das Personelle und
3. das Finanzielle (Kosten und Einnahmen des MD-Passes, wenn alle ihn nutzen würden, die berechtigt sind.)

Weiter möchten die MitgliederInnen nachgereicht bekommen, wie viel Prozent der Familien Sachsen-Anhalts den Familienpass in Anspruch nehmen.

Abschließend wird die Information I0373/08 zur Kenntnis genommen (5 / 0 / 0).

5.2.	Information zur Arbeit der Interventionsstelle, Frauenhaus der Landeshauptstadt Magdeburg	I0380/08
------	---	----------

Zu diesem TOP sind Frau Herrmann, Interventionsstelle (IST), und Frau Zeiger, Frauenhaus, erschienen.

Zuerst bringt Frau Herrmann ihren Teil der Information ein:

- Die IST gibt es jetzt schon seit 5 Jahren.
- In 2008 wurden ca. 400 Fälle bearbeitet. Über die Hälfte der Betroffenen kam aus Magdeburg.
- Diese Beratungen umfingen über 1.300 Stunden – über 80 % der Arbeitszeit der IST.
- Es gab große Probleme im Rahmen der Polizeistrukturereform 2008. Es mussten neue Kontakte hergestellt werden, was schwierig war. Die Zusammenarbeit hat sich aber im Laufe des Jahres wieder verbessert. Trotzdem muss die Polizeiarbeit intensiviert werden, es muss mehr Kooperation stattfinden.
- Die Broschüre „Halt! Gewalt!“ und Visitenkarten der IST werden sehr gern auch von der Kripo verwendet. Hier ist die Nachfrage sehr hoch.
- Ein sehr großes Problem besteht in den traumatischen Erlebnissen der Kindern, die von häuslicher Gewalt betroffen sind.
- Ein Krisenteam Stalking wurde gebildet. Die Arbeit soll in den nächsten Wochen beginnen.

Herr Dr. Reichelt geht (anderer Ausschuss).

Nun fährt Frau Zeiger mit ihrem Teil fort:

- Sachsen-Anhalt hat 20 Frauenhäuser.
- Das Frauenhaus Magdeburg soll 2 Plätze mehr finanziert bekommen vom Land.
- Eine Beratungsstelle wird mit 20.000,- EUR gefördert.
- Die Wohnsituation ist oft schwierig für viele Frauen, weil es mit 16 m² für 3 Frauen oft zu eng ist oder war. Hinzu kommen verschiedene Nationalitäten, Intellekte und Kulturen.
- Es wurden 3 weitere Zimmer eingerichtet plus 1 Notzimmer. Durch den Einbau einer Sperre ist hier auch die Sicherheit der Frauen gegeben.
- Für die Kinder gibt es jetzt ein Kinderzimmer von 30 m² (vorher 16 m²).
- Auch ein Beratungszimmer gibt es jetzt.
- Für Russinnen und Vietnamesinnen gibt es gute Ansprechpartner (Verständigung).
- Bei Frauen aus dem Kosovo (Albanisch) oder bei Frauen mit arabischer Sprache ist die Verständigung sehr schwierig – keine Dolmetscherinnen.
- Die Zusammenarbeit mit der ARGE funktioniert einwandfrei.
- Die Frauen helfen sich auch untereinander, z. B. in Deutschkursen. Diese Kurse könnten auch für eine bessere Integration der Frauen genutzt werden von Seiten der Verwaltung. Hier könnten gut Kontakte geknüpft werden.

Auf die Frage zu Schutzwohnungen sagt Frau Zeiger, dass es sich bei diesen „Fällen“ um Multiproblemlagen handelt. Die Frauen brauchen viele Gespräche. Dies wäre in den Wohnungen nicht in diesem Umfang möglich. Auch wären die Frauen am Wochenende sich selbst überlassen und die Sicherheit kann nicht richtig gewährleistet werden.

Nach sehr angeregter Diskussion entscheiden sich die AusschussmitgliederInnen für die Empfehlung, dass eine AG zur Begleitung der Arbeit des Frauenhauses und der Interventionsstelle zu gründen. Diese AG soll unterstützend vorerst für ca. 1 Jahr tätig sein, bald gegründet werden und MitgliederInnen aus den verschiedensten Bereichen der Stadtverwaltung haben, z. B. Sozialamt, Jugendamt, Gesundheitsamt, Ausländerbehörde und aus dem psychischen Bereich sowie für fachlich interessierte StadträtInnen offen sein.

Frau Herrmann fügt noch hinzu, dass es wichtig ist fachämterübergreifend zu arbeiten. Auch die Polizei und die Justiz gehören mit an den Tisch.

Abstimmung: 3 / 0 / 1

Abschließend wird die Information I0380/08 zur Kenntnis genommen (4 / 0 / 0)

5.3. Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden - A0246/08

siehe TOP 5.4

5.4. Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden - I0312/07

Zu diesem TOP ist Frau Berlin, Fachdienstleiterin Personalabrechnung und Zentraler Service, erschienen. Sie bringt die Information kurz ein:

- Diese Information wurde auf der Grundlage von den Zuarbeiten der jeweiligen Fachämter erstellt.
- Bevor aus einem dieser Vereine ausgetreten werden soll, müsste man noch einmal in die Tiefe gehen. Es sollte sich noch einmal detaillierte damit beschäftigt werden.

Nach kurzer Diskussion empfehlen die AusschussmitgliederInnen den Antrag A0246/08 (4 / 0 / 0), bitten Frau Beier zum Punkt 32 auf der Liste „Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit e. V.“ zu recherchieren, was sich dahinter verbirgt und der Niederschrift anzuhängen.

Die Information I0312/08 wird zur Kenntnis genommen (4 / 0 / 0).

6. Verschiedenes

Frau Beier macht den Vorschlag, bezüglich des „Dramas“ um den angeblichen Fund der Gebeine „Edithas“, das Datum der Graböffnung zu erfragen, denn dieses wird nie erwähnt. In Bezug darauf könnte man einen Gedenk- oder Würdigungstag schaffen.

Die AusschussmitgliederInnen entschließen sich dazu, die kommende Präsentation erst einmal

abzuwarten, begrüßen diesen Vorschlag aber sehr.

Frau Paqué macht den Vorschlag, das Familienhaus zu einer der nächsten FuG-Sitzungen einzuladen, um sich die Arbeit und das Projekt einmal vorstellen zu lassen.

Dem stimmen die Ausschussmitglieder einstimmig zu.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Dagmar Huhn
Vorsitzende

Yvonne Köppe
Schriftführerin